

BESCHLUSSPROTOKOLL

zur öffentlichen Sitzung des Stadtteilbeirates Osterholz am
Montag, 05. Dezember 2022 von 18.00 bis 19.50 Uhr (Ende der Sitzung)
im Sitzungssaal des Ortsamtes Osterholz, Osterholzer Heerstraße 100, 28325 Bremen.

Sitzungsbeginn: 18.00 Uhr Sitzungsende: 19.50 Uhr

Teilnehmer*innen:

Herr Conreder
Herr Dillmann
Frau Haase
Herr Haase
Frau Hofmann
Herr Hohn
Frau Klin Protokollantin
Herr Kocas
Herr Last
Frau Osterhorn
Herr Dr. Restat
Herr Schlüter Sitzungsleitung
Herr Sporleder
Herr Wedler

entschuldigt:

Frau Fischer
Herr Krauskopf
Herr Kuhlmann
Herr Massmann
Frau Schönfelder

Herr Kunold, Projektleitung 5 Q (5 Klein- und Sonderquartiere)
Frau Höpker, QM Tenever
Herr Hasemann, Presse

unentschuldigt:

-/-

Gäste:

Frau Putzer, Amt für Soziale Dienste, bis 19.34 Uhr anwesend
Herr Rochell, Vorsitzender des Vorstands der Kassenärztlichen Vereinigung, bis 19.06 Uhr anwesend
Herr Josenhans, stellv. Vorsitzender des Vorstands der Kassenärztlichen Vereinigung, bis 19.06 Uhr anwesend
Herr Bartsch, Polizei Bremen
Herr Irmer, BORIS
Herr Bues, Jobcenter Bremen-Ost
Herr Schleisiek, Gewoba
2 Bürger:innen des Stadtteils

Herr Irmer nimmt die Sitzung auf und stellt diese in den nächsten Tagen auf der BORIS Seite online.
Herr Restat wird als Beiratsmitglieder verpflichtet.

Der Beirat ist beschlussfähig.

Die Tagesordnung wird wie folgt einstimmig beschlossen:

Tagesordnung:

1. Genehmigung des Sitzungsprotokolls vom 7.11.2022 (ca. 5 min)
2. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger (ca. 15 min)
3. Situation/Sachstand zum Fachärztemangel im Stadtteil Osterholz. (ca. 40 min)
Eingeladen:
- Vorstand der Kassenärztlichen Vereinigung

- Vertreter*innen der Ost-Ärzte (angefragt)

4. Sachstand zur Vergabe der Mittel aus dem Jugendanpassungskonzept (ca. 30 min)
durch
- Frau Putzer, Amt für Soziale Dienste
5. Anträge (ca. 10 min)
6. Mitteilungen des Ortsamtes (ca. 5 min)
7. Verschiedenes (ca. 5 min)

Zu TOP 1: Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 07.11.2022

Das Protokoll der Sitzung vom 07.11.2022 wird einstimmig genehmigt.

Zu TOP 2 Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger

Herr Hohn fragt nach dem aktuellen Sachstand der Postversorgung im Schweizer Viertel. Herr Schlüter wird sich die Räumlichkeiten am 6.12.22 anschauen und dem Beirat den aktuellen Sachstand mitteilen.

Herr Schlüter spricht die Anfrage von der CDU zu dem KOP-Thema an. Herr Krauskopf ist heute leider verhindert. Es wird für heute vereinbart, dass Herr Bartsch zu den KOP-Stellen in Osterholz kurz berichten wird. Die schriftliche Beantwortung wird von Herrn Bartsch nachgereicht (sie wird regelmäßig mit Inneres abgestimmt). **Herr Bartsch** informiert, dass in seinem Referat (KOP und Verkehrssachbearbeitung mit den Außenstellen Tenever und Weserpark) keine Vakanzen vorliegen, alle Stellen sind besetzt. Zum 1.4.23 geht der KOP aus dem Weserpark in den Ruhestand. Es wird eine kommissarische Vertretung im Referat geplant, das heißt, dass die Außenstelle Weserpark temporär durch andere Kollegen des Referates mit bearbeitet wird. Die reguläre Nachbesetzung der vakanten Stelle erfolgt dann zum 01.01.24.

Zu TOP 3 Situation/Sachstand zum Fachärztemangel im Stadtteil Osterholz.

Gäste:

Herr Rochell, Vorsitzender des Vorstands der Kassenärztlichen Vereinigung

Herr Josenhans, stellv. Vorsitzender des Vorstands der Kassenärztlichen Vereinigung

Von den Ost-Ärzten hat sich niemand geäußert und heute ist auch niemand erschienen

Herr Haase informiert, dass er mit seinem Hausarzt über den Ärztemangel im Allgemeinen (also nicht nur Fachärztemangel) gesprochen hat. Der Ansturm auf die Arztpraxen kann kaum noch bewältigt werden. Die personelle Situation vor Ort wird ebenfalls immer schlechter. In Osterholz werden noch zwei Arztpraxen wegfallen bzw. sind bereits weggefallen. **Herr Dillmann** informiert kurz über die Ärzteversorgung im Stadtteil Osterholz im Vergleich zur Ärzteversorgung in Schwachhausen. Die Versorgung im Stadtteil Schwachhausen ist 8x höher als im Stadtteil Osterholz und das bei deutlich geringerer Lebenserwartung bzw. Qualität der Lebensverhältnisse. Die Fachärzteversorgung ist in allen Stadtteilen gleich herzustellen.

Herr Rochell und Herr Josenhans stellen sich vor. Sie sind seit dem 1.1.21 im Amt. In der Regel steht der Hausärztemangel im Vordergrund. Die Versorgungsplanung ist ein wichtiges Thema für die Zukunft, denn die Versorgung im IST-Stand ist noch nicht beunruhigend. Allerdings wird sich das in den nächsten 5 Jahren dramatisch ändern. Der „echte“ Fachärztemangel kommt dann erst. Bremen ist im Vergleich zu anderen Regionen jetzt noch gut ausgestattet. Die Versorgungsplanung findet nach bundesgesetzlichen Vorgaben statt. Die Kassenärztliche Vereinigung macht Vorgaben, die Umsetzung der Bedarfsplanung findet dann durch die Krankenkassen statt. Das Land Bremen ist in 2 Planungsbezirke aufgeteilt (Stadt Bremen und Stadt Bremerhaven). Die Versorgungszahlen werden nicht auf die Stadtteile runtergebrochen, sondern werden pro Planungsbezirk bemessen. Bremen ist mit Stand heute gut versorgt bzw. überdurchschnittlich. Die Stadtteile wiederum werden nicht gleichmäßig versorgt. Dass die Hausärzte jetzt schon Alarm schlagen, kann **Herr Rochell** bestätigen. Nach den Zahlen her gibt es aber noch keine Unterversorgung. Für eine kleinräumigere Bedarfsplanung fehlen die erforderlichen Mittel. Weiterhin wird darüber informiert, dass es eine Niederlassungsfreiheit (kein Zwang) gibt. 35% der Ärzte sind über 60 Jahre. Ebenfalls wird das Stimmungsbild der Belegschaft bestätigt (Personalmangel wächst). Die Pandemie-Phase hat viele Menschen an ihre Grenzen gebracht, das Personal wechselt in andere Branchen oder werden von den Krankenhäusern abgewor-

ben, weil es dort mehr Gehalt gibt. Ein weiteres und neues Problem ist, dass die Ärzte lieber in einem Angestelltenverhältnis arbeiten als selbstständig tätig zu sein. Auch die Krankenhäuser sind überlastet. Notfallambulanzen sind überausgelastet und die Praxen sollen den Ausgleich übernehmen. Derzeit sind viele Kinder an den typischen anderen Viren erkrankt, die durch die Corona-Welle verdrängt worden sind. Das führt ebenfalls zu einer Überlastung des Gesundheitssystems.

Herr Schlüter fragt nach, was man räumlich machen kann. Außerdem leben knapp 40.000 Menschen, viele Kinder, Menschen, die kaum die deutsche Sprache beherrschen, im Stadtteil. **Herr Haase** informiert, dass der Beirat Osterholz sich auf den Stadtteil Osterholz fokussiert. Das Problem der wenigen Fachärzte existiert schon seit Jahrzehnten. Entweder gibt es zu wenig Fachärzte oder gar keine, wie z. B. der HNO-Bereich, der ist in Osterholz nicht abgedeckt. Evtl. kann der Beirat für den Stadtteil werben, damit die Ärzte nach Osterholz kommen. Bisher ist Herr Haase davon ausgegangen, dass die Kassenärztliche Vereinigung Einfluss auf die Standortwahl nehmen kann.

Herr Dillmann hat Nachfragen zu der Nachbesetzung von freien Arztpraxen, die trotz Möglichkeit der Niederlassung nicht angewählt werden. Weiterhin spricht er die Änderung in der Kleinräumigkeit an. Hamburg zum Beispiel geht kleinräumiger vor, damit mehr Ärzte sich niederlassen können. Findet eine Berücksichtigung der veränderten Arbeitsleistung (40 Wochenstunden an Arbeitsleistung und nicht mehr) statt? Die Anzahl der Ärzte sollte sich erhöhen, um die Überbelastung auch in den Krankenhäusern abzumildern. **Herr Josenhans** ist sich bewusst, dass die Gesellschaft einen Wandel (Stichwort: Work-Life-Balance) durchmacht. In allen Disziplinen (Fachärzte) hat Bremen eine Überversorgung (110%), somit können keine freien Ärzte gewonnen werden. Hausärzte können sich im gesamten Stadtgebiet niederlassen, Fachärzte wiederum dürfen erst verziehen, wenn in dem Bereich durch den Wegzug keine Versorgungslücke entsteht. Die Arztversorgung in Osterholz liegt bei 102%. Es besteht die Möglichkeit, dass die Kassenärztliche Vereinigung kleinräumiger denken kann. **Herr Rochell** macht deutlich, dass die eben genannten Vorschläge nicht kurzfristig umsetzbar sind (Bestandsschutz). **Herr Josenhans** informiert, dass kleinräumiges Handeln nicht das Problem lösen wird. Die Attraktivität des Standortes ist das Problem. **Herr Rochell** findet die Idee der Werbung für den Stadtteil sehr gut. **Herr Schlüter** berichtet, dass Investoren bereit sind Räumlichkeiten für eine ärztliche Versorgung bereitzustellen. Im Schweizer Foyer wird evtl. eine Kinderarztpraxis verortet. **Herr Restat** fragt, ob bei der Bedarfsplanung auch berücksichtigt wird, dass aus dem Umland Patientinnen und Patienten in den Bremer Praxen behandelt werden. Das wird von Herr Josenhans bejaht.

Folgende Verabredungen werden heute getroffen:

Herr Josenhans schlägt vor, dass die derzeitige Versorgungssituation bei den Fachärzten im Stadtteil Osterholz bei der Beratung junger Ärztinnen und Ärzte berücksichtigt wird. Die Kassenärztliche Vereinigung ist über Hinweise, wo z. B. Neubauvorhaben entstehen und ggf. sich Praxen dort ansiedeln können, dankbar. Hier bleiben die Beteiligten im Gespräch. **Herr Haase** schlägt vor, dass der Beirat im kleinen Kreis sich über den Aufbau einer Kommunikationsstruktur Gedanken machen wird. Danach sollte es ein Gespräch mit Vertretern der Kassenärztlichen Vereinigung, dem Ortsamtsleiter und dem Beiratssprecher geben.

Zu TOP 4 Sachstand zur Vergabe der Mittel aus dem Jugendanpassungskonzept

Gast:

Frau Putzer, Amt für Soziale Dienste

Frau Putzer stellt anhand einer Power Point Präsentation den aktuellen Sachstand zur Vergabe der Mittel aus dem Jugendanpassungskonzept vor. Alle 2 Jahre werden mit den Jugendeinrichtungen Qualitätsdialoge geführt, um sich die Angebote eruieren zu lassen (Ist-Angebot, was benötigt die Einrichtung). Die Zusammenfassung und Bewertung dieser Dialoge werden in einem Stadtteilbericht zusammengefasst. Die Ergebnisse dienen als Leitfaden für die Arbeit in den Einrichtungen für 2023. Im März 2023 wird eine Beteiligungsrunde aller Einrichtungen zu Austausch, Reflektion und Weiterentwicklung durchgeführt. In der AG Jugend findet monatlich ein reger Austausch untereinander statt. Gewünscht wird eine ganzheitliche Kinder- und Jugendbeteiligung in Osterholz. Auch die Arbeit des Jugendbeirates sollte in 2023 betrachtet werden. **Frau Putzer** stellt die Mittelvergabe der Projektanträge 2023 und die Institutionelle Mittelvergabe vor (werden im Detail hier nicht aufgeführt). Die Jugendzahlen sind zurückgegangen, seit 2020 werden die Mittel nicht erhöht (2. Jahr eingefroren, damit die Stadtteile keine Mittel abgeben müssen). Beim Hood-Training erfolgt die Mittelvergabe erst einmal nur bis einschließlich Mai 2023. Als Kriterium für eine weitere Zuwendung ist die Mitwirkung in den AGs aufgestellt worden. Ziel ist aber eine Mittelvergabe für das komplette Jahr 2023. Die anderen Projekte haben eine ganzjährige Zuwendung bekommen. Frau Putzer berichtet von dem Ausflug des AK Mädchen vor ein paar Wochen nach Hamburg zu König der Löwen inkl. Übernachtung. Dafür wurden Restmittel verwendet. Herr Haase berichtet von der guten Stimmung im Controlling-Ausschuss

und der konstruktiven Zusammenarbeit mit den Einrichtungen und bedankt sich bei Frau Putzer für die gelungene Zusammenarbeit. Er fragt, inwieweit die Energiekostensteigerungen abgedeckt sind. **Frau Putzer** berichtet, dass die Einrichtungen die höheren Energiekosten mit einem extra Antrag abgedeckt bekommen werden (die Politik ist in der Verantwortung diese Erhöhung nachzubewilligen).

Der Beirat Osterholz beschließt einstimmig, die von Frau Putzer, vorgelegten Projekte. Frau Putzer wird gebeten, dem Beirat Osterholz im Frühjahr 2023 zur Nachbewilligung der Hood Projekte eine Zwischenmeldung zu geben.

Zu TOP 5 Anträge; u.a.

Stadtteilpartnerschaftsvertrag mit Izmir- Gaziemir

Herr Schlüter verliest den Beschlussentwurf. Die Linken werden sich enthalten, kein Entwurf der Linken.

Der Beirat Osterholz bedankt sich bei dem Bürgermeister Herrn Halil Arda und der gesamten Delegation aus dem Stadtteil Izmir-Gaziemir (Türkei) für den Besuch in Bremen und die geführten Gespräche für eine Zusammenarbeit der Stadtteile Izmir-Gaziemir und Bremen-Osterholz.

Im Bestreben, die künftigen Beziehungen zu vertiefen und die Bevölkerung, die Vereine und Institutionen von Izmir-Gaziemir und Bremen-Osterholz durch gegenseitige Besuche zusammenzubringen stimmt der Beirat Osterholz dem Abschluss eines Stadtteilpartnerschaftsvertrages zwischen den Stadtteilen Izmir-Gaziemir und Bremen-Osterholz zu.

Der Entwurf eines solchen Stadtteilpartnerschaftsvertrages wurde beiden Seiten ausgehändigt.

Nachdem der vorgelegte Entwurf bereits über die Senatskanzlei Bremen eingesehen wurde, können bei entsprechender Genehmigung auch von Seiten Izmir-Gaziemir die entsprechenden Verträge zeitnah unterzeichnet werden.

Der Beirat Osterholz hat ein entsprechendes Entscheidungsrecht.

Gesamtstädtische Interessen stehen nicht entgegen, sondern die Stadtteilpartnerschaft vertieft die Städtepartnerschaft zwischen Izmir und Bremen.

Antrag wird einstimmig angenommen, bei Enthaltung der Linken (Beschluss **Nr. 106-2022/20**. Legislaturperiode).

Unterstützung des Projektes JustiQ

Der Beschlussantrag wurde dem Beirat Osterholz vom Ortsamt im Entwurf vorab z. Ktn. gegeben.

Der Beirat bittet die zuständigen Ressorts, das Projekt „Jugend stärken im Quartier“ von Petri&Eichen fortzuführen.

Das Projekt „Jugend stärken im Quartier“ bietet seit mittlerweile 15 Jahren eine wichtige Anlaufstelle für Jugendliche und Erwachsene im Hinblick auf ihre Selbstwirksamkeit, ihre Persönlichkeitsentwicklung sowie den Verlauf ihrer beruflichen Karriere. Das Angebot wird in den jeweiligen Quartieren intensiv in Anspruch genommen und ist mittlerweile Teil der Lebenswelt der dort lebenden Jugendlichen und Erwachsenen geworden.

Aus diesem Grund ist der Beirat Osterholz, das Ortsamt Osterholz, das Amt für Soziale Dienste sowie das jeweilige Quartiersmanagement der Quartiere Tenever, Schweizer Viertel und Blockdiek stark daran interessiert, dass eine Fortführung des Projekts gesichert werden kann.

Antrag wird einstimmig angenommen (Beschluss **Nr. 107-2022/20**. Legislaturperiode).

Vernetzung und Sichtbarkeit von Künstler:innen im Stadtteil Osterholz

Der Beschlussantrag wird von Wolfgang Haase vorgelesen.

Der Beirat Osterholz möchte in Kooperation mit dem Quartiersmanagement Schweizer Viertel Künstler:innen im Stadtteil unterstützen und ihnen eine Plattform ermöglichen, ihre Kunst sichtbar zu machen.

Der Beirat Osterholz stellt im Wesentlichen folgende Eckpunkte zusammen:

- Welches Ziel soll verfolgt werden (Künstler: innen zusammenbringen, sichtbar machen, alle: Jung und Alt, künstlerische Jugendliche sollen auch gefördert werden)?
- Bedarfe sollten ermittelt werden
 - Was gibt es bereits im Stadtteil, was wird benötigt?
 - Wie kann eine geeignete Unterstützung der Künstler: innen im Stadtteil erfolgen?
 - Workshop zur Ermittlung initiieren
- Welches Potential haben die Einrichtungen, damit sie mitwirken können (Kräfte bündeln)
- Schaffung einer Stelle (Honorarbasis, Laufzeit ein Jahr, Finanzierung: WiN Schweizer Viertel?)
 - Koordination (Angebote/Bedarfe)
 - Netzwerkarbeit (künstlerische Träger aus dem Stadtteil zusammenbringen und Aufbau eines Pools)
- ggf. zu einem späteren Zeitpunkt die Option z.B. Festival zu organisieren

Der Beirat Osterholz bittet das Ortsamt/das Quartiersmanagement Schweizer Viertel folgende Maßnahmen zu initiieren:

- In einer Quartiersforumssitzung Schweizer Viertel wird über diese Idee informiert
- Das Ortsamt macht per Pressemitteilung einen Aufruf für die Stelle der Koordination (optional)
- Für die WiN Mittel (Planungsliste 2023) kann ein Antrag für die Stelle gestellt werden

Antrag wird einstimmig angenommen (Beschluss **Nr. 108-2022/20**. Legislaturperiode).

Genehmigung von nicht kommerziellen Freiluftpartys am Bultensee in 2023

Der Beschlussantrag wurde dem Beirat Osterholz vom Ortsamt im Entwurf vorab z. Ktn. gegeben.

Der Beirat Osterholz beschließt:

Im September 2022 hat der Beirat Osterholz die Fläche am Bultensee für eine nicht kommerziellen Freiluftparty freigegeben (einmalig). Die Erfahrungen mit den Veranstaltern war durchweg positiv, so dass der Beirat Osterholz die Fläche am Bultensee für nicht kommerzielle Freiluftpartys für das Jahr 2023 freigibt. Folgendes ist zu allerdings beachten:

- Die Anzahl der Freiluftpartys wird für das gesamte Jahr 2023 auf 4 (abweichend von § 5 Absatz 1 Nr. 4 des Ortsgesetzes über nicht kommerzielle spontane Freiluftpartys) begrenzt (Abstand von mind. 4 Wochen zu den Veranstaltungen ist einzuhalten- abweichend von § 5 Absatz 1 Nr. 5 des Ortsgesetzes über nicht kommerzielle spontane Freiluftpartys)
- Der Beirat Osterholz bittet das Ordnungsamt, jeweils im Einzelfall die Notwendigkeit von Lärmschutzaufgaben zu prüfen und diese ggf. zu erlassen (§ 3 Absatz 4 des Ortsgesetzes über nicht kommerzielle spontane Freiluftpartys)- damit von den ausgehenden Lärmemissionen keine erhebliche Belästigung für die Allgemeinheit und der Nachbarschaft ausgeht
- Die Polizei Bremen wird nach § 6 Absatz 3 des Ortsgesetzes über nicht kommerzielle spontane Freiluftpartys gebeten, dem Ortsamt Osterholz über besondere Vorkommnisse im Zusammenhang mit der jeweiligen Veranstaltung zu berichten
- Der Beirat Osterholz behält sich das Recht vor, bei negativen Vorkommnissen seinen Beiratsbeschluss wieder aufzuheben oder, sogar die Genehmigung nur bestimmten Veranstaltern zu erteilen

Antrag wird einstimmig angenommen (Beschluss **Nr. 109-2022/20**. Legislaturperiode).

Finanzierung der Mehrausgaben 173€ (Stolpersteine) aus der Rückerstattung (Antrag Nr. 2-21)

Der Beirat Osterholz stimmt der Finanzierung der Mehrausgaben aus der Rückerstattung des Antrages Nr. 2-21 einstimmig zu.

Stadtteilbudget Bau:

Folgende Ausgaben aus dem Stadtteilbudget Bau werden einstimmig genehmigt:

- Finanzierung von Piktogrammen auf dem Lachmundsdamm (1.000€)
- Finanzierung von einem mobilen Mast plus Versetzungen (8.000€)

ZU TOP 6 Mitteilungen des Ortsamtes

Herr Schlüter fragt nach, ob die Beiratssitzung im Weserpark am 20.12.22 (nicht öffentlich) ausnahmsweise schon um 16 Uhr beginnen kann. Um 19 Uhr findet der Empfang der türkischen Delegation im Rathaus statt. Ortsamt, Beiratssprecher und Fraktionssprecher sind zu dem Empfang eingeladen. Die Beiratsmitglieder sind damit einverstanden (ggf. wird Herr Dillmann sich verspäten).

Zu TOP 7 Verschiedenes

-/-

Herr Schlüter schließt die Sitzung um 19.50 Uhr.

Bremen, 06. Dezember 2022

gez. Ulrich Schlüter
(Sitzungsleitung)

gez. Wolfgang Haase
(Beiratssprecher)

gez. Vanessa Klin
(Protokollantin)